

Salomo als literarische Symbolfigur

**Eine rezeptionsgeschichtliche Studie unter besonderer Berücksichtigung der
biblischen Dramen von F. G. Klopstock**

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades
„Doktorin der Theologie“

Betreuerin:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher
Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments
an der Katholischen Privat-Universität Linz
Bethlehemstrasse 20
4020 Linz

Verfasserin:

Mag.^a rer. soc. oec. Mag.^a theol. Antonia Krainer
Gentzgasse 129/2/52
1180 Wien

Abstract (deutsch):

Durch die unterschiedlichen Erzählungen und die seiner Verfasserschaft zugeschriebenen Bücher weist König Salomo schon innerhalb der Bibel eine gewisse Ambivalenz auf und entwickelt sich in der Rezeption zu einer schillernden Figur, die für alle Facetten des Menschseins stehen kann. Im Rahmen des FWF-Projektes "Ruler, Lover, Sage and Sceptic: Receptions of King Solomon" wurde die äußerst vielfältige Rezeptionsgeschichte Salomos in Literatur und Musik im deutschen Sprachraum vom 15. bis zum 21. Jh. erstmals systematisch aufgearbeitet.

Die vorliegende Arbeit entstand als Teil dieses Projektes und geht der Frage nach, welche Themen und Inhalte mit Salomo in der Rezeption verknüpft werden und welche Identifikationspotentiale die Salomo-Figur den Rezipient*innen bietet. Zu diesem Zweck wurde auf Basis von Brennan Breeds Konzept des „nomadisierenden Textes“ sowie der Ansätze von Hans Robert Jauß, Werner Wunderlich und Jens Eder ein eigenes Modell entwickelt, das es ermöglicht, die große Anzahl an um Salomo kreisenden literarischen Werken sowohl nach thematischen Gesichtspunkten als auch nach der Ausgestaltung der Salomo-Figur zu ordnen und auf diese Weise verschiedene Trends in der Rezeption aufzuzeigen. Die am häufigsten in Zusammenhang mit Salomo verhandelten Themen sind Weisheit, Liebe, Herrschaft und Zweifel am Sinn des Lebens. In all diesen Fällen kann Salomo sowohl als Vorbild- als auch als abschreckende Warnfigur oder aber als ambivalente Symbolfigur erscheinen.

Nachdem in dieser Weise ein Überblick über die Rezeption gegeben wurde, wird mit F. G. Klopstock ein einzelner Autor herausgegriffen, der sich aufgrund seiner profunden Bibelkenntnis und seines ganz speziellen, religiös und theologisch geprägten Zugangs zur Poesie besonders gut als Beispiel dafür eignet, wie Autor*innen Fragen und Probleme ihrer Zeit und ihres soziokulturellen Umfeldes in die Beschäftigung mit dem Salomo-Stoff einbringen und so nicht nur die betreffenden biblischen Texte anhand ihrer eigenen Erfahrungen, sondern auch ihre eigenen Erfahrungen anhand der Salomo-Figur deuten. Klopstocks Salomo-Interpretation hebt sich vom Mainstream seiner Zeit ab und hat eine eigene Wirkungsgeschichte entwickelt. Dies gilt ganz besonders für die biblischen Trauerspiele „Salomo“ und „David“, denen in der bisherigen Forschung im Vergleich zu Klopstocks lyrischem und epischem Werk nur wenig Aufmerksamkeit zuteil geworden ist.

Abstract (English):

The different accounts of King Solomon's reign in the Bible, together with the books attributed to his authorship, make him an ambiguous, multi-faceted character. This trend is yet enhanced in extracanonical literature. The project "Ruler, Lover, Sage and Sceptic: Receptions of King Solomon", funded by the Austrian Science Fund FWF, has created the first comprehensive account of the manifold reception history of Solomon in literature and music in German-speaking countries from the 15th to the 21st century.

The present thesis is part of this project and deals with the question which topics are connected with Solomon in extra-Biblical reception and which potentials for identification the character of Solomon is offering to recipients. To that end, a theoretical model was created on the basis of Brennan Breed's concept of "nomadic text" and the approaches of Hans Robert Jauß, Werner Wunderlich und Jens Eder. This model makes it possible to classify the large number of literary works about Solomon according to thematic aspects and also according to the depiction of Solomon as a character in order to point out different trends within the reception history. The topics most often dealt with in connection with Solomon are wisdom, love, leadership and doubts about the meaning of life. In each of these cases, Solomon can appear as a positive, negative or ambiguous symbol.

Following this overview over the reception history of Solomon, the work of F. G. Klopstock is presented as an example for the way in which authors introduce the discourses of their own time and sociocultural environment into their writing about Solomon, thus not only interpreting the Biblical texts according to their own experience but also using the character of Solomon to interpret their own experience. Klopstock's profound knowledge of the Bible and his own religious approach to literature make him particularly suitable for this purpose. His interpretation of Solomon stands out against the mainstream of his time and has developed its own history of reception. This is especially true for the Biblical tragedies "Solomon" and "David", which have hitherto received rather little attention in research as compared to Klopstock's lyrical and epical works.